



NATUR- UND ABENTEUERSPIELPLATZ „BIBERBAU“ (Naturpädagogik am Weidgraben)

FREIRAUMPLANERISCHES KONZEPT / LEITMOTIV
Der Naturpark Sickergrund wird als großzügiger und vielfältiger Naherholungsraum mit Fokus auf Naturerfahrung, Erholung und Bewegung gestaltet. Der prägende Charakter der weiten Wiesenflächen mit ihrer Fernwirkung bildet dabei das zentrale Gestaltungsmotiv. Durch die Neuordnung von Parkplatz, Verkehrsübungsplatz und die Öffnung der Sportflächen zu den Wiesen zwischen Sickerbach und Weidgraben, entsteht ein offenes Raumgefüge, das Sportanlagen und Freiflächen harmonisch miteinander verbindet. Bei der Ausgestaltung des Naturparks liegt das Augenmerk auf einem sensiblen Umgang mit den vorhandenen Vegetationsbeständen, Gewässern, Ökologen und den Sichtbeziehungen in die angrenzende Feldflur und die Hügellandschaft mit ihren Weidenfeldern. Im Gegensatz zu den intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen der Siedlungsumgebung entwickelt sich hier eine extensive, naturnahe Parklandschaft für Kitzingen mit wertvoller klimapositiver Wirkung. Ziel ist es, Freizeit- und Sportangebote punktuell in die bestehenden Strukturen einzubetten, um Mensch und Natur in Einklang zu bringen und einen Ort des Naturerlebens zu schaffen.

GESTALTUNGSGRUNDSATZ LANDSCHAFTSMOSAİK
Die Freiflächengestaltung folgt dem Prinzip eines dynamisch wachsenden Landschaftsmosaiks durch extensive Grünlandbewirtschaftung. Differenzierte Mahdregime schaffen ein vielschichtiges Naturerlebnis, ein Wechsellager aus offenen, klar strukturierten Bereichen sowie artenreichen Wiesen, die sich im Jahresverlauf stetig verändern. Die Besucher*innen werden für die Natur sensibilisiert und zur Naturerkundung eingeladen. Die extensive Pflege der Grünflächen steigert die Biodiversität, schafft Lebensräume für Insekten und Vögel und stärkt die Resilienz der Parkökologie. Prinzipien des „animal aided design“ werden in die Gestaltung eingeflochten. Mosaiksteine in Form von extensiv bewirtschafteten Wiesenflächen (Mahd einmal jährlich) erzeugen Grüne Oasen mit additionalen Lern-, Erholungs- und Bewegungsangeboten in der Natur. Hier findet sich künftig z.B. der Garten der Sinne, das Kräutergartenprojekt, angelegbare Bürgergärten, aber auch ein multicoaderbares Mehrzweckspielfeld sowie die Kugelspielfläche. Die Gärten greifen das Thema der Niederhecken (Pflanzendesign) in Feldfluren auf, und werden von diesen umrahmt. Sie bieten einen zusätzlichen Lebensraum für Vögel und Insekten. Zwischen den extensiven Wiesen dienen offene, gehaltene Wiesenflächen (Mahd mehrmals jährlich oder als Umtriebsweide) als multifunktionale Freizeitanlagen, zur Bewegung, Erholung und als Sichtfächer in andere Parkbereiche und darüber hinaus. Entlang der Böschung zur Staatsstraße entsteht durch eine gesteuerte Sukzession und gezielte Baumaßnahmen ein neues Landschaftsmosaik. Der Grüne Parktrick dient dabei als visueller und akustischer Puffer zur Straße. Ergänzend werden punktuell Neupflanzungen in Form lokaler Baumgruppen vorgesehen. Diese bilden informelle Aufenthaltsbereiche wie Picknickplätze oder Liegeflächen im lichten Schatten. Die im Retentionsbereich vorhandenen, noch jungen Obstgehölze aus dem Baumpatenprojekt werden in kleinen Gruppen im Naturpark neu verortet, durch Neupflanzungen ergänzt und bilden ein wiederkehrendes vegetatives Gestaltungsmotiv, mit der Idee eines Essbaren Parks. Die offene Anordnung der Obstgehölze stärkt den weiten Blick über die Parklandschaft nach Süden (ankommend von der Armin-Knob-Straße) und ermöglicht eine Weiterführung und Wachsen des Baumpatenprojekts durch eine Gewässerrenaturierung unter Berücksichtigung naturnäher Belange, werden der Sickerbach und der Weidgraben in die ökologische Entwicklung des Parks mit einbezogen und bilden künftig ein weiteres wertvolles Patch des Landschaftsmosaiks.

LANDMARKS
Identitätsstiftende Landmarks dienen der räumlichen Orientierung und verbinden die Parkbereiche visuell miteinander. Durch die Akzentuierung in Höhe und Materialität heben sie sich bewusst von der umgebenden Vegetation und Topografie ab, fungieren als wiedererkennbare Fixpunkte und sind Wegweiser im Landschaftsraum. Gleichzeitig markieren sie wichtige Parkzonen und verknüpfen visuell das Maintal, den Naturpark, die Feldflur und die angrenzenden Siedlungsgebiete miteinander.

DER PANORAMATUM wird zum neuen Wahrzeichen des Naturparks. Er bietet einen 360 Grad Panoramablick in die Umgebung und zur Altstadt Kitzingens mit dem markanten Fallerturm. Darüber hinaus dient er als Lernort für Landschaftsthemen wie etwa das Maintal, die Mainberneimer Ebene, die Sickergrund-Aue und die Feldflur.

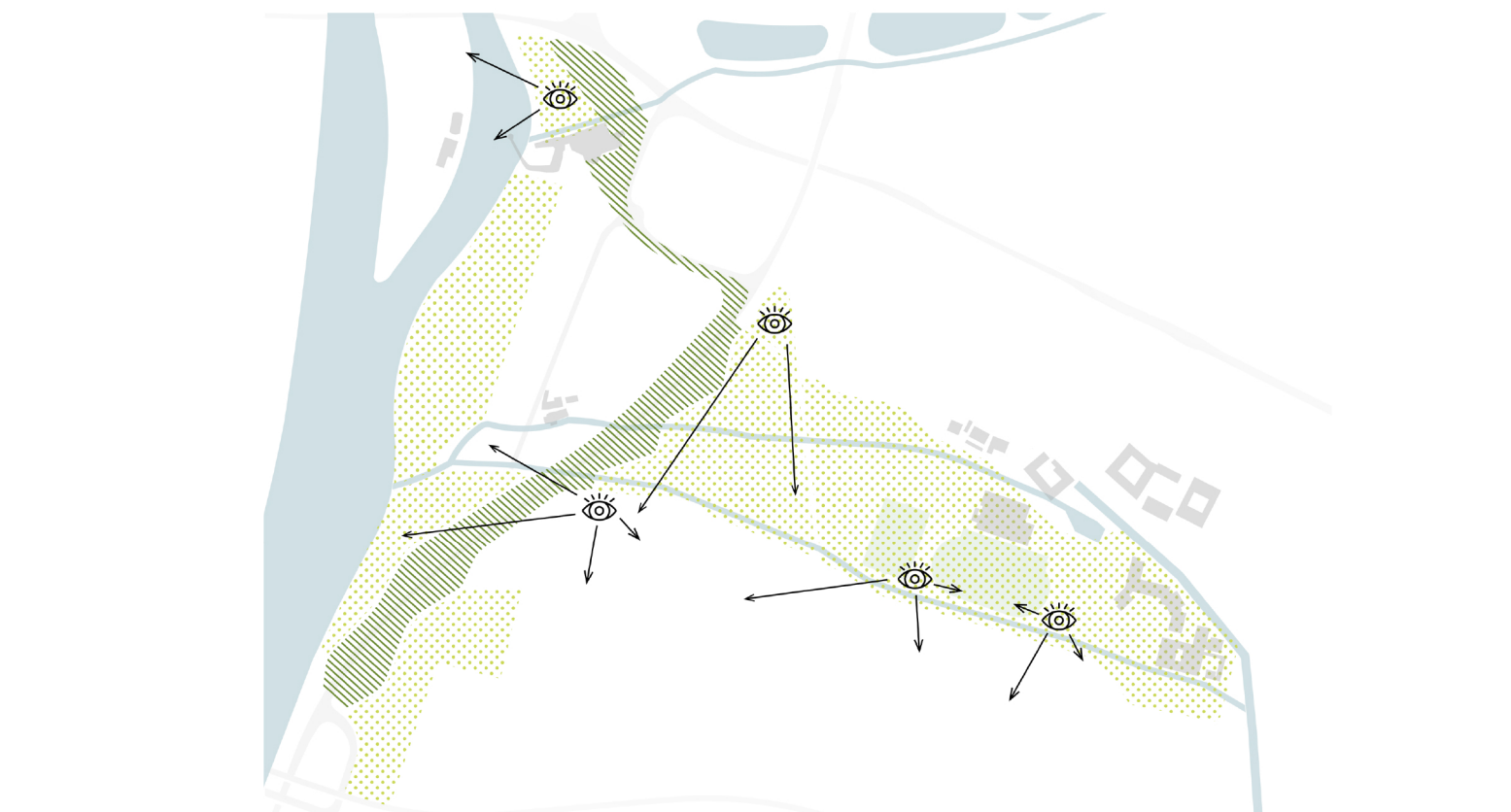
LANDSCHAFTSPORTALE inszenieren die Parkzonen an der Sickerhäuser Straße, Markgrafenstraße, und an den Unterführungen (Staatsstraße) zu den Mainwiesen, und zur Gärtnerei in Richtung Solebad. Sie heilen die Besucher*innen intuitiv willkommen und laden diese in den Naturpark Sickergrund. **NATUR-LOGEN** (Hochstütze) erheben sich punktuell im Landschaftsraum. Als stille Orte bieten sie einen weitausläufigen Blick in den Park und das Umland und laden zur Vogel- und Naturbeobachtung ein. **PANORAMAFENSTER** in Form menschensicheren Quadern werden zurückhaltend mit kleiner, abgesehen von Wind, Regen und Sonne. Sie eröffnen neue Perspektiven auf die Umgebung und fügen dem Park eine sinnliche Ebene hinzu.

NUTZUNGSBEREICHE / ANGEBOTE
Im südlichen Parkbereich bietet der Landschaftsloop entlang des Weidgrabens und des Sickerbaches Raum zum Joggen, Flanieren und Sitzen. Er verknüpft als Parkweg die verschiedenen Nutzungsbereiche untereinander und bietet, unter Berücksichtigung von naturnäherlichen Belangen, punktuell Verwallangebote am Wasser an. Der Kitzinger Weg und die Sickerhäuser Straße werden als übergeordnete Fuß- und Radwege

als Landschafts promenaden ausgebildet, und mit einem Parkweg entlang des Weidgrabens mit der Markgrafenstraße verknüpft. Am Weidgraben lädt der Natur- und Abenteuerplatz, Biberbau, mit Blick auf die Feldflur und Hügellandschaft ein. Ein Kessstrand macht das Spiel am Bach zwischen Holz und Stein zum Naturerlebnis. Der Spielplatz wird zu einem Ort, an dem Abenteuer, Fantasie und Pädagogik ineinandergreifen. Südlich des Sickerbaches erstreckt sich entlang des Radweges der „Garten der Sinne“, der die Parkbesucher*innen generationsübergreifend für Tasten, Hören und Sehen sensibilisiert und u.a. einen Barfußpfad umfasst. Weiter lädt ein Kräutergarten als Patenschaftsmodell mit seiner Ausstattung zu kleineren Festlichkeiten wie Geburtstagsfeiern ein. Offen gehaltene Wiesenflächen zwischen den Gewässern schaffen multifunktionale angelegbare Räume für weitere Freizeitaktivitäten. Entlang des Grünen Parktricks bietet ein Trimm-Dich-Platz die Möglichkeit zu sportlicher Betätigung in der Natur. Zwischen dem Kitzinger Weg und dem Kunstrasenplatz intensiviert sich die sportliche Nutzung. Hier wird ein multicoaderbares Mehrzweckspielfeld mit einer Aufenthaltsfläche und Tischtennisplatten errichtet. Die Kugelspielfläche wird nach den Vorgaben saniert und in das Landschaftsbild visuell integriert. Am Weidgraben wird ein Naturgrillplatz am Wasser angedacht. Der Verkehrsübungsplatz angrenzend an die Sickerhäuser Straße wird mit einer integrierten Skatallage ausgestattet. Der Bike-Park wird künftig durch einen neuen Durchgang im Osten des Stadiondamms mit den westlichen Parkbereichen verbunden. Die Anbindung erfolgt über die Tartanbahn sowie über einen Höhenweg auf der Dammkone, welcher über barrierefreie Rampen erschlossen wird. Entlang des Höhenwegs sind zwei Aussichtspunkte vorgesehen, die mit einer Calisthenics-Anlage sowie Hängematten ausgestattet sind. Somit wird die Möglichkeit für Sport, Erholung und Aufenthalt in exponierter Lage mit Weitblick geschaffen. Zusätzlich wird der Stadiondamm durch Sitzstufen ergänzt. Im südlichen Bereich des Bike-Parks mit Bezug zum Wasser wird eine Paddelfläche für die Station „Jugendstil“ mit Jugend-Kiosk als Treffpunkt und Aufenthaltsfläche vorgesehen. Südlich des Weidgrabens wird zudem ein „Grünes Klassenzimmer“ für die umliegenden Schulen eingerichtet, das als naturnäher Lern- und Begegnungsort genutzt werden kann.

NACHHALTIGKEIT UND ÖKOLOGIE
Übergeordnetes Ziel ist die Biodiversität und die Resilienz der Parkökologie zu stärken. Der Artenreichtum Grünlandbestand wird durch eine extensive Freiflächenbewirtschaftung erhalten und weiter gefördert. Die vorhandenen ökologisch wertvollen Feuchtwiesen werden durch das Ansiedeln von Wirtspflanzen wie z.B. dem Großen Wieseknopf ökologisch aufbereitet. Die bisher intensiv genutzten Grünlandökosysteme werden durch eine Extensivierung und gezielte Renaturierungsmaßnahmen zu standortgerechten artenreichen, bioklimatisch angepassten Wiesenbiotopen entwickelt. Das Vegetationsbild wird durch standortgerechte sowie klimaresiliente Gehölze, Obstbäume und Niederhecken ergänzt. Bestandsbäume werden weitestgehend in der Planung berücksichtigt. Die Entwässerung des anfallenden Oberflächenwassers erfolgt lokal in die Grünflächen, der bestehende Retentionsraum für Hochwasserereignisse wird in der Planung berücksichtigt, der Wasserabfluss wird weiterhin funktional sichergestellt. Die Auswahl der verwendeten Materialien erfolgt nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit, lokale Produkte werden berücksichtigt, Lieferwege reduziert. Grundsätzlich werden helle Materialien zur Verstärkung des Albedoeffektes ausgewählt. Die Parkwege werden in robusten, hell abgestrichen Asphalt hergestellt. Aufenthaltsplätze und Sitzkanten aus regionalem Naturstein. Die Parkplätze werden mit wasserdurchlässigen Belägen gestaltet. Bei den Ausstattungselementen kommen langlebige, hochwasserbeständige und vandalismus sichere Materialien zur Anwendung. Die Beleuchtung wird - in Lichtfarbe, Abstrahlwinkel, Lichtintensität, schonend für die Tierwelt - richtet. Ziel ist ein autarker Betrieb über Solarpaneele mit automatischer Steuerung der Lichtintensität je nach Nutzung und Notwendigkeit.

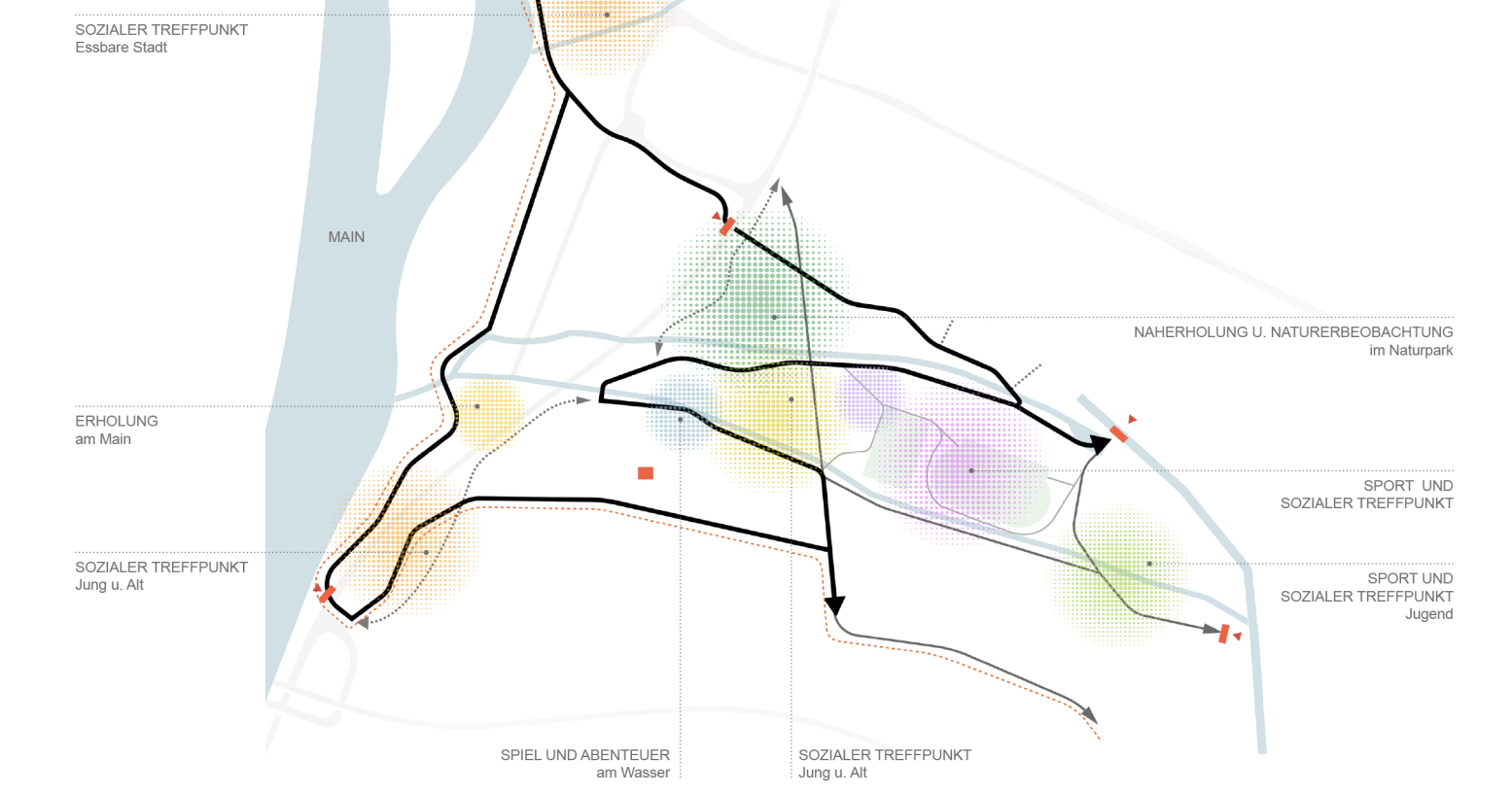
IDEENBEREICHE
Auf den Freiflächen und das Motiv des Landschaftsmosaiks als Trübsinn zu anderen Parkbereichen weitergeführt. Der Grüne Parktrick dient dabei als visueller und akustischer Puffer zur Straße. Punktuell werden Landmarks (Panoramafenster und Naturloge) vorgesehen um eine wiederkehrende visuelle Verknüpfung zwischen den Freiflächen herzustellen. Die Freiflächen Östlich des Kitzinger Wegs werden auf Grund der räumlichen Enge zurückhaltend gestaltet. Die Feuchtwiesen werden durch Extensivierung (angepasstes Mahdregime) ökologisch aufbereitet, punktuell werden Obstgehölze (Patenschaftsmodell) gepflanzt. Ein Parkweg mit kleiner Brücke verknüpft die den Kitzinger Weg mit dem Vorplatz der Sickergrundhalle und erweitert damit den Landschaftsloop im Naturpark. Die Freiflächen nördlich des Schwimmbads „Aqua Sole“ werden durch eine neue Wegführung erschlossen und zu einer großen öffentlichen Streuobstwiese (Essbare Stadt) mit Blick auf die Mainebene weiterentwickelt. Die Flächen der Kauf-Gips GmbH werden durch eine Extensivierung (angepasstes Mahdregime) zu einer artenreichen Mainwiese aufgewertet. Lange Sitzstufen und Liegemöbel betonen hier den Freiraum und laden Radfahrer und Fußgänger zum Verweilen im lichten Schatten mit Blick auf den Main ein. Die Zufahrt zum Verladeplatz über die Marktbreiter Straße wird in ihrer Breite zurückgebaut, der Betrieb des Verladeplatzes bleibt jedoch weiterhin sichergestellt. Die Freiflächen westlich der Tennisfelder werden durch eine neue Vegetation erschlossen und zu individuell gestaltbaren Bürgergärten mit punktuellen Freizeitanlagen umgestaltet. Die Flächen der Tennisanlage und des Hundetrainingsplatzes werden durch eine sensible Ausrichtung der Gehölzstrukturen besser einsehbar gestaltet und in die Freiraumgestaltung



PIKTO WEITE UND FERNBLICK



PIKTO FREIRAUMLICHE EINBINDUNG ERSCHLIEßUNG VEGETATIONSKONZEPT LANDSCHAFTSMOSAİK



PIKTO FUNKTIONS- U. NUTZUNGSKONZEPT



SCHNITT A-A / LANDSCHAFTSPARK / M 1:200

LANDSCHAFTSMOSAİK EXTENSIVE WIESENFLÄCHE



SCHNITT B-B / LANDSCHAFTSPARK / M 1:200

LANDSCHAFTSMOSAİK EXTENSIVE FEUCHTWIESE



LANDSCHAFTSBAUKON Auftrittsplatz (Armin-Knob-Straße) Fahrradabstellplatz

offene Anordnung Obstbäume Patenschaftsmodell (Retentionsfläche)